

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 16

**Illustration:** Mensch und Schnecke  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

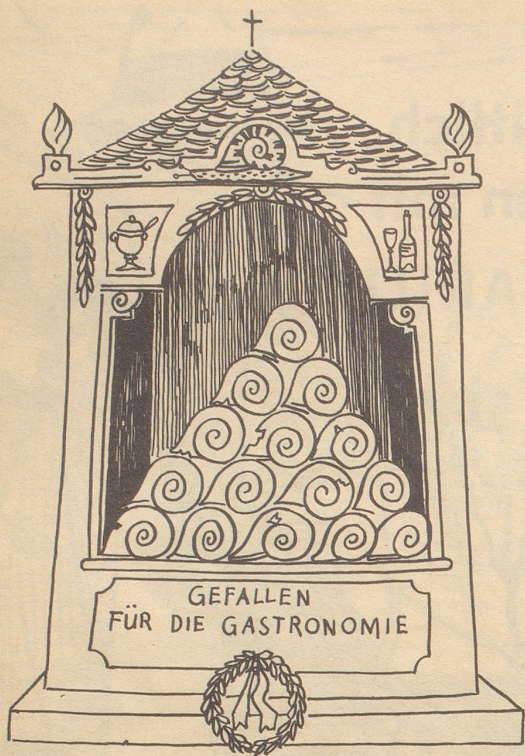
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

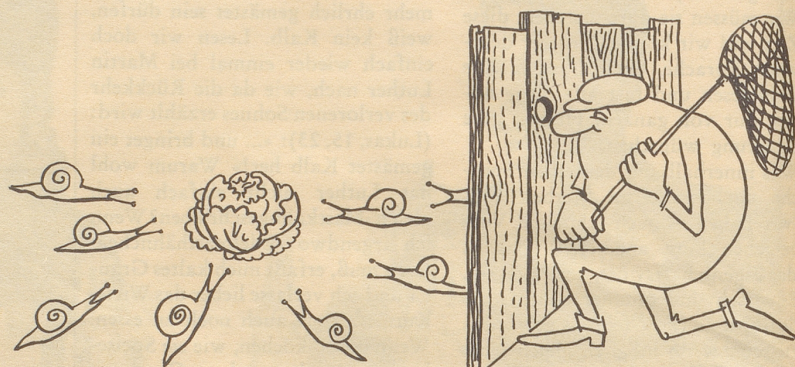
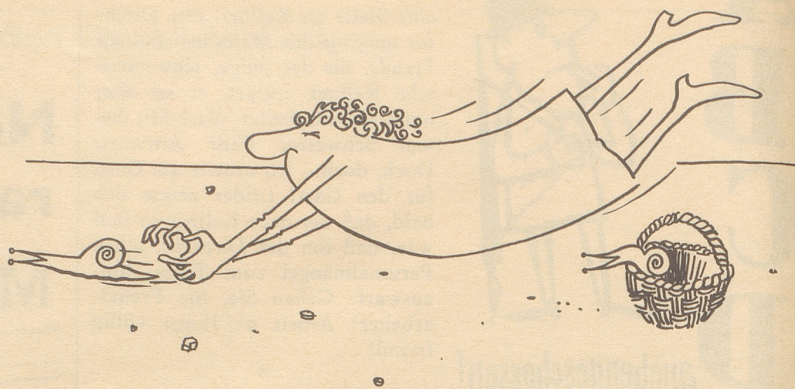
**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

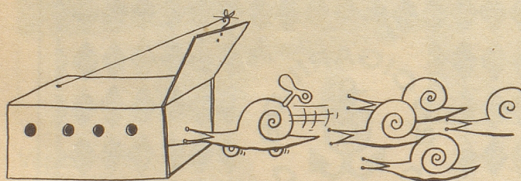




MAX



# MENSCH UND SCHNECKE



## Neue Wege in der Geographie

Potz mildedie! Hä mir amme no öbbis glehrt by eusem alte Lehrer! Dä het is in dr Geographie chönne brichte vom eigene Kanton wie ne Buech, vo de Dörfer, de Lütt, de Bärge und Tääli. Und uf de Schuelspaziergäng si mer denn das alles go aluege. Aber au denn, wo die andre Kantön an d Reie cho si, het er is chönne begeischtre. Fryli, men isch sällmool villycht öbbe

Zwanzgi worde, bis me zu dr Chühweid us cho isch – in d Regrutteschuel, in d Fremdi oder so. Denn het me chönnen aluege, was men in dr Schuel uf dr Landcharte sällmool kenne glehrt het ...

Und hütte? Do bin i emol mit Bekannte, sie het ledigerwys Pfliederer gheisse (dr läset jo öbben im «Basler Bilderboge» von ene!), Auti gfare. Aber das hättet er selle miterläbe! Meinet er öbbe, me heig Bärge, See, Stedt oder Dörfer a-

gluegt? Nei, nüt vo däm! Vor men abgfahren isch, het me d Kilometer abgläsen, und wo me heimcho isch, au wider. Und denn hets gheisse: «Dängg men au, noochzue Vierhundert hämmer gschpuelt!»

«Jä, was heit dr denn underwägs gseh? wärdet er frooge. D Frau vo eusem Gaschtgäber isch wie dr Deuhängger druff gsi, d Auti, won is begegnet si, und die won is überholt hei, z visitiere. «Lueg, scho wieder e Basler! Und dört e Land-

schäftler, ohäije! Jetz grad zwee Zürcher mitenand! O jee, e Gämfer mit eme Dööschoo!» Eso het das tönt. Dasch die neuji Geographie, as me weiß, was jedes Autizeiche bedüttet. Jä und d Landschaft? Dasch Näbesach! Wichtig isch gsi, as me z Obe het chönnen ufräje: «Fascht alli Kantön si underwägs gsi! Zwee Uferrödler hämmer sogar no gseh. Und e Zuger, und fascht e Halbdotzed Bärner!» Jä, jä! So ändere d Zytte! KL